

Weltkarte alten Stils sind verschiedene meist ovale Fassungen erhalten¹⁴⁷⁾; doch mag das Oval auch auf den Einfluß des Buchformats zurückzuführen sein. Weltliches wie biblisches Namenmaterial ist bei Ranulph reichhaltig, ebenso sind Fabeleien sorgfältig aufgenommen. Er ist auch der erste Weltchronist, der in seiner Karte den Priesterkönig Johannes lokalisierte.

Auffallend bleibt es, daß die umfassendste Enzyklopädie des Mittelalters, das „Speculum maius“ des Dominikaners Vincenz von Beauvais aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, ohne *mappa mundi* blieb. Zwar hat Vincenz an zwei Stellen, im „Speculum naturale“¹⁴⁸⁾ und im „Speculum historiale“¹⁴⁹⁾, die Teile dieser Welt abgehandelt, das Zeichnen aber scheint ihm überhaupt nicht gelegen zu haben.

Dagegen ist aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts noch eine hemisphärische Karte in einer Fassung des 15. Jahrhunderts überliefert als sogenannte „Biblia tabulata“ für Papst Gregor X., beigegeben der „Historia figuralis ab origine mundi usque ad ... 1272“¹⁵⁰⁾ des Gerardus de Arvernica. Die Chronik ist in Clermont entstanden und reicht in der vorliegenden Handschrift nur bis auf Christi Tod¹⁵¹⁾. Die *pictura* ist eine geostete Zonenkarte¹⁵²⁾, die bewohnte Welt daher beschränkt auf die zweite Zone von links. Oben liegt das Paradies innerhalb der gemäßigten Zone, genau in der Mitte Jerusalem. Darunter steht das T der Meere, hier sehr schlank und mit dem Querbalken nicht bis zum Rand der Zone reichend. Die Nomenklatur besteht aus Länderbezeichnungen und den Städtenamen Jerusalem, Troja, Rom und Gebiet von Karthago. Europa ist im übrigen am schwächsten vertreten, während von Afrika kaum ein Provinzname fehlt. Die Karte hat ausgesprochen

¹⁴⁷⁾ Vgl. Miller, MM 3 S. 94 ff. mit verschiedenen Abb. und ebd. 2, Tafel 14–16; vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 47 S. 149 ff. und Tafel XIV und XV a; Abb. auch bei Bagrow-Skelton S. 56 und Tafel XXI S. 347 sowie Leithäuser S. 81.

¹⁴⁸⁾ Vincenz von Beauvais, Speculum Maius 1 (Speculum naturale) lib. XXXII c. 1 ff. (Douai 1624) col. 2399 ff.

¹⁴⁹⁾ Ebd. 4 (Speculum historiale) lib. 1 c. 62 ff. S. 24 ff. Allenfalls kann man die sogenannte Vinland-Karte als 200 Jahre jüngere Beigabe hierzu nennen, vgl. R. A. Skelton, Thomas E. Marston und George D. Painter, The Vinland Map and the Tartar Relation (1965).

¹⁵⁰⁾ Vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 51, 31 S. 186.

¹⁵¹⁾ Ms. 737 der Rijksuniversiteit Utrecht fol. 47–68; zu anderen Hss. vgl. Borst, Turmbau von Babel 2, 2 (1959) 795.

¹⁵²⁾ Fol. 49v, reproduziert nur bei Kamal, Monumenta 3, fasc. 5 fol. 1036; benutzt nach Mikrofilm der Handschrift.